



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Zentrum Egg

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Zentrum	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Zentrum wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Zentrum vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Zentrum und der Schulbehörde Egg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung
Zürich, 9. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Zentrum wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt das harmonische Zusammenleben gezielt. Sie schafft ein positives Schulklima sowie eine tolerante Schulkultur. Die institutionalisierte Mitwirkung der Schulkinder ist etabliert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten zuverlässig und engagiert zusammen. In den Stufen bearbeiten sie schulische Entwicklungsvorhaben partizipativ. Die Art und Weise der Zusammenarbeit reflektieren sie wenig systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Die Schulkinder und die Lehrpersonen pflegen einen freundlichen Umgang, geprägt von gegenseitigem Respekt. Der Unterricht ist gut strukturiert und meist zielgerichtet gestaltet. Die kognitive Aktivierung gelingt teilweise.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Der Informationsaustausch funktioniert verlässlich. Eine Ausrichtung auf gemeinsame pädagogische Themen ist ansatzweise erkennbar.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder situativ achtsam in ihrem Lernprozess. Der Einsatz von differenzierten Lernangeboten ist unterschiedlich. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat entlang des Planungszyklus.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Entwicklungsvorhaben verfolgt die Schule wenig systematisch und nachhaltig. Punktuell bearbeitet das Schulteam relevante Schwerpunkte und stimmt Weiterbildungstage gut auf diese ab.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder kriteriengeleitet und transparent. Das Repertoire an förderorientierten Formen ist lehrpersonenabhängig. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung steht nicht im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die schulischen und unterrichtsspezifischen Elterninformationen sind umfassend und aussagekräftig. Über kindbezogene Belange kommunizieren die Lehrpersonen sorgfältig. Der Elternrat ist gut verankert und agiert wirkungsvoll.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind der nachhaltige Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und eine verbindliche Präventionspraxis klar konzipiert. Der gezielte Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist wenig sichtbar.

Kurzporträt der Schule Zentrum

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	55
Unterstufe	5	102
Mittelstufe	6	143
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	38	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	12	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenten	5	
Praktikantin	1	

Die Primarschule Egg Zentrum ist eine von vier Schulen der Schulgemeinde Egg. Zur Schule gehören die beiden Kindergärten Rebrain 1 und 2, welche im Untergeschoss des Oberstufenschulhauses untergebracht sind sowie der Kindergarten Sonnenhof, welcher ca. 750 m entfernt von der Schulanlage, in einem Wohnquartier liegt. Auf der Schulanlage Zentrum befinden sich die Schulhäuser Bachtel A und B sowie die Häuser Pfannenstiel A und B, in welchen insgesamt fünf Unterstufen- und sechs Mittelstufenklassen unterrichtet werden. Zur Schulanlage gehören weiter eine Mehrzweckhalle, eine Turnhalle, ein Schwimmbad sowie ein grosszügiger und attraktiv gestalteter Pausenplatz. Gegenwärtig werden ca. 300 Schülerinnen und Schüler von einem Team von gut 50 Lehrpersonen und 5 Klassenassistenten unterrichtet und begleitet. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit sowie die Tagesstruktur Zentrum Bachtel respektive die Tagesstruktur Zentrum, ergänzen das schulische Angebot. Zudem bieten die Schulen Egg den Schülerinnen und

Schülern ab dem 2. Kindergarten ein umfassendes Freizeitangebot mit verschiedenen Kursen an.

Auf der Schulleitungsposition gab es in den letzten Jahren verschiedene Wechsel. Der jetzige Schulleiter ist seit dem Schuljahr 2019/20 an der Schule Zentrum und in dieser Funktion tätig. Er leitet die Schule mit einem 100 % Führungspensum. Die Schulleitungen der vier Egger Schulen koordinieren sich in der Schulleitungskonferenz. Die strategische Führung der Schulen Egg obliegt der fünfköpfigen Schulpflege.

Auf dieses Schuljahr hin haben die Schulen Egg eine neue Stelle für eine Leitung Bildung geschaffen. Diese ist verantwortlich für die organisatorische und pädagogische gesamtheitliche Führung der Schulen Egg und unterstützt das Schulpräsidium und die Schulpflege in der Wahrnehmung ihres strategischen Auftrages.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Zentrum dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	09.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.05.2021
Evaluationsbesuch	06.09.2021 bis 08.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.09.2021
Impuls-Workshop	17.11.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.04.2021 und 30.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	67 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt das harmonische Zusammenleben gezielt. Sie schafft ein positives Schulklima sowie eine tolerante Schulkultur. Die institutionalisierte Mitwirkung der Schulkinder ist etabliert.



- » Mittels attraktiven Aktivitäten und Anlässen sowie präventiven Projekten stärkt die Schule den respektvollen Umgang unter den Schulkindern und trägt zu einer friedlichen und wertschätzenden Schulgemeinschaft bei. Ein geeignetes Konfliktlöseinstrument ist in allen Klassen vorhanden.
- » Das Schulteam thematisiert Heterogenität, insbesondere im Rahmen von Schwerpunktwochen oder –tagen, regelmässig. Absprachen zum Umgang mit Vielfalt sind nicht festgehalten.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben wiederholt Gelegenheiten, ihre Ideen und Anregungen auf Klassen- und Schulebene einzubringen. Der Schülerrat «VIP» ist konzeptuell geregelt und geniesst an der Schule grosses Ansehen.

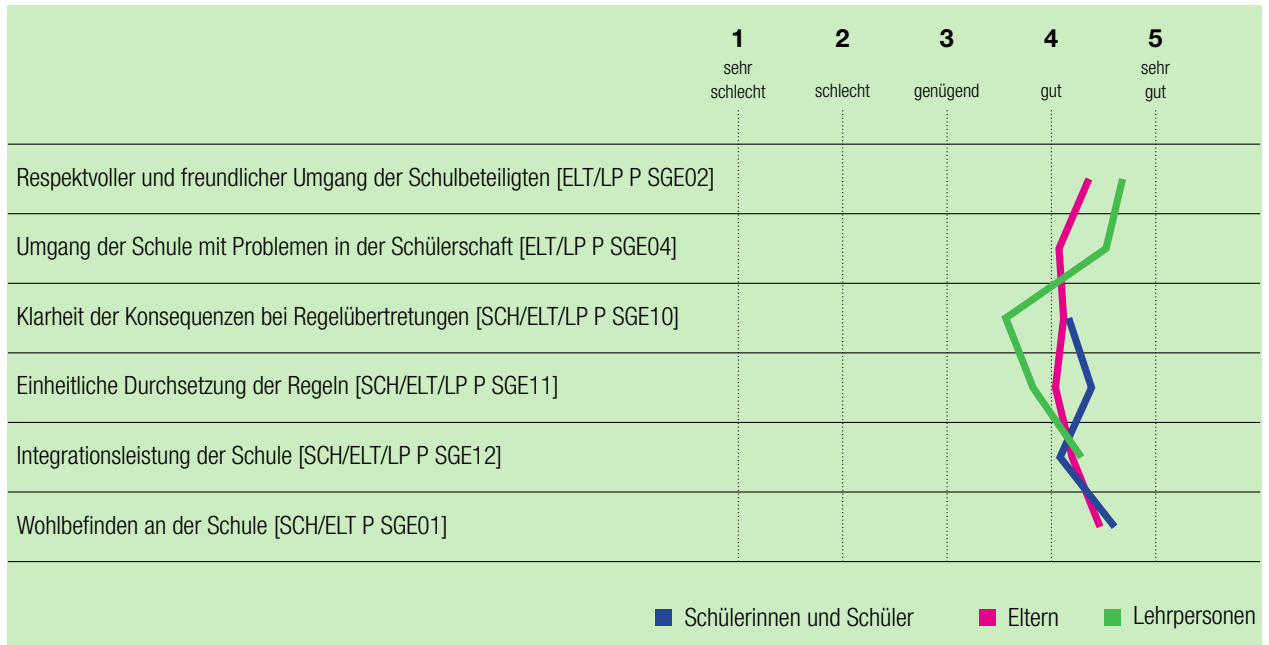


Mit abwechslungsreichen und traditionellen Anlässen fördert die Schule das gegenseitige Kennenlernen und das Zusammenleben der Schülerinnen und Schüler aktiv. Das Begrüssungs- und das Verabschiedungsritual rahmen das Schuljahr ein. Im Verlauf des Jahres bereichern u. a. stufen-spezifische Sport- und Bewegungstage sowie verschiedene Feste den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Fast alle Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule und der grosse Teil von ihnen ist der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder sind die Mittelwerte der entsprechenden Aussagen überdurchschnittlich hoch (SCH P SGE01, 03). Gemeinsame Schulregeln sind im Kontaktheft abgedruckt und von den Schulkindern und ihren Eltern unterzeichnet. Mit gezielten Aktivitäten oder Inputs gelingt es dem Schulteam, die wichtigsten Verhaltensgrundsätze auf Klassen- und Schulebene bei den Schülerinnen und Schülern präsent zu halten. Die einheitliche Intervention bei Regelverstössen steht hingegen weniger im Fokus. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt die Aussage «An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten» mit gut oder sehr gut (LP P SGE10). Kleinere Probleme lösen die Schulkinder mit der Schlichtungsbrücke und oftmals in eigener Kompetenz.

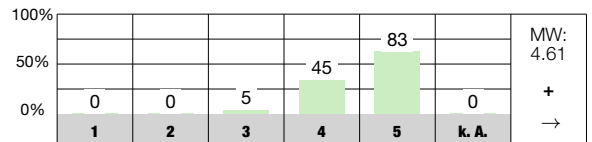
Die Schule setzt sich mit regelmässig stattfindenden Veranstaltungen für eine starke und tolerante Gemeinschaft ein. Dabei steht der wertschätzende Umgang mit Fehlern

im Kontext mit Vielfalt und Inklusion im Fokus. Dazu plant die AG Schulkultur, bestehend aus Mitgliedern des Schulteam und des Elternrates, die jährlich stattfindenden Inputwochen, z. B. zu den Themen «Lebenskompetenzen» oder «Umgang mit Fehlern». Das Team achtet dabei bewusst auf eine nachhaltige Verankerung der Themen im Schulalltag. Fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern sind der Meinung, dass das Schulteam einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP P SGE13). Ausserdem legt die Schule Wert darauf, dass die älteren Schülerinnen und Schüler regelmässig Verantwortung für die Jüngeren übernehmen, z. B. als Götti oder Gotti im stufenübergreifenden Patensystem. So gelingt es der Schule, ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Unterstützung zu schaffen.

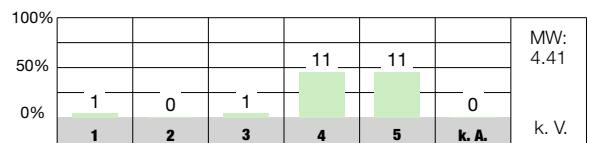
Je zwei Schulkinder der 2. bis 6. Klassen vertreten die Schülerinnen und Schüler im Schülerrat «VIP». Dieser hat eine lange Tradition und weist eine beachtliche Anzahl an Errungenschaften auf. So gehen der Pausenkiosk, die PET-Container in den Eingängen oder die lautere Pausenglocke auf Initiativen des Rates zurück. Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten die Schulkinder bspw. bei der Gestaltung von Schulanlässen, in welche sie oftmals einbezogen werden. Auf Klassenebene finden weitere Formen der Schüler- und Schülerinnenpartizipation statt; z. B. führen viele Klassen einen Klassenrat oder die Schulkinder erhalten Gelegenheiten, einzelne Unterrichtssequenzen frei zu gestalten. Fast alle Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen.



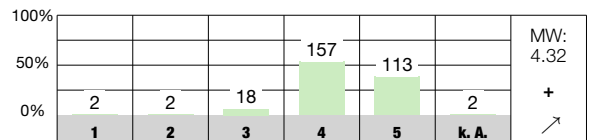
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Schulkinder und die Lehrpersonen pflegen einen freundlichen Umgang, geprägt von gegenseitigem Respekt. Der Unterricht ist gut strukturiert und meist zielgerichtet gestaltet. Die kognitive Aktivierung gelingt teilweise.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend, freundlich und mit einer positiven Erwartungshaltung. Das Klima in den Klassen ist entspannt und lernförderlich. Die Lehrpersonen unterstützen dies proaktiv mit geeigneten Massnahmen.
- » Die Lehrpersonen organisieren ihren Unterricht klar und achten auf präzise dargestellte Lerninhalte. Der Unterricht ist meist adäquat auf das Erreichen von Kompetenzen ausgerichtet. Die Lernziele sind für die Schulkinder teilweise transparent. Inhalte, Methoden und Lernformen wählen die Lehrpersonen passend.
- » Die Lehrpersonen regen die Schülerinnen und Schüler teilweise zur vertieften Auseinandersetzung mit Lerninhalten an. Kognitiv und metakognitiv aktivierende Aufgaben zu formulieren gelingt den Lehrpersonen teilweise.

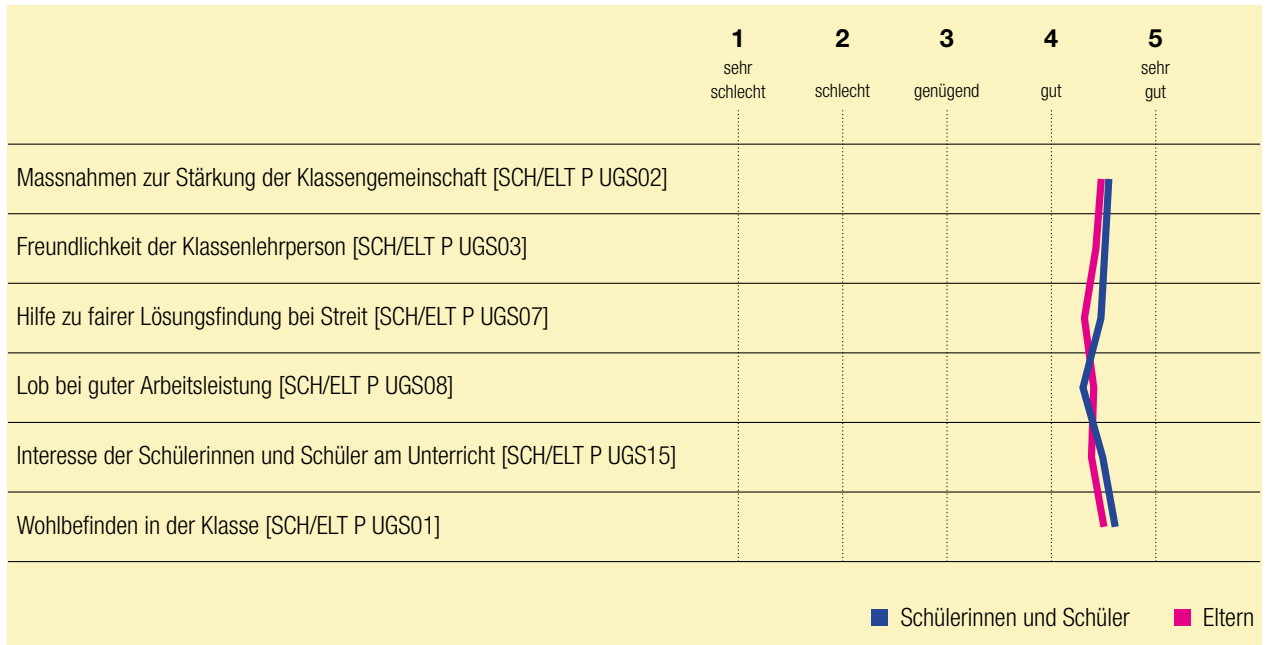


In den beobachteten Lektionen ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern sowie innerhalb der Klasse sowie zu erkennen (D2S1, D2S2). Die Lehrpersonen zeigen dabei ein authentisches Interesse an den Anliegen der Schulkinder und legen Wert auf eine Gesprächskultur des Zuhörens und Ausredenlassens. Die meisten Lehrpersonen besprechen soziale Anliegen regelmässig im Klassenrat oder im wöchentlichen Klassengespräch, oft auch gerade in der Situation, wenn Bedarf besteht. Präventiv bearbeiten sie im Unterricht Themen wie Freundschaft oder Gemeinschaft und führen Spiele und kooperative Lernformen zur Stärkung der Sozialkompetenzen durch. Die Schülerinnen und Schüler sind altersgerecht in die soziale Verantwortung eingebunden, indem sie bspw. Ämtli, leitende Rollen im Klassenrat oder in kooperativen Lernformen übernehmen. Altersadäquate und transparente Klassenregeln, welche die Lehrpersonen meist mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten, ordnen das Zusammenleben sinnvoll. Insgesamt fühlen sich die Schulkinder in ihren Klassen wohl und zugehörig. Fast alle Schulkinder der Mittelstufe schätzen die entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt ein; in der Elternbefragung sind die Mittelwerte beider Aussagen überdurchschnittlich hoch (SCH P UGS01, 02).

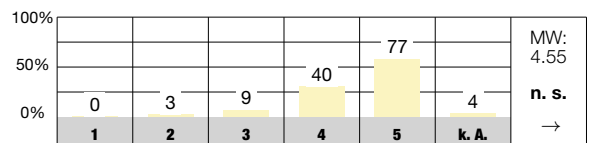
Die Lehrpersonen kommunizieren die Unterrichtsthemen oft anfangs der Lektion mündlich oder schriftlich und geben eine zeitliche Übersicht. Arbeitsmaterialien und Hilfsmittel stehen bereit, was lange Wartezeiten vermindert. Im Unterricht

ist zu beobachten, dass die meisten von ihnen Unterrichtsinhalte verständlich erklären und Fachbegriffe sowie Fremdwörter sorgfältig einsetzen (D3S4, D3S5). Dabei setzen die Lehrpersonen unterstützende Anschauungshilfen wie z. B. Übersichtstabellen oder Skizzen passend ein. Die Aussagen in der schriftlichen Befragung «Meine Klassenlehrperson kann gut erklären» und «Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären» schätzen fast alle Schulkinder der Mittelstufe als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P UGS13, 14). In der Mehrheit der beobachteten Lektionen ist eine konsequente Ausrichtung auf Lernziele feststellbar (D3S2). Diese sind den Schulkindern häufig bekannt; sie stehen bspw. an der Wandtafel, auf Wochenplänen oder in den verwendeten Lehrmitteln. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Lehr- und Lernformen ein, die in der Regel gut auf die Inhalte abgestimmt sind. Hingegen ist die Verdeutlichung der Wichtigkeit eines Themas, z. B. über einen erkennbaren Alltagsbezug, in der Mehrheit der beobachteten Lektionen wenig ausgeprägt (D3S3).

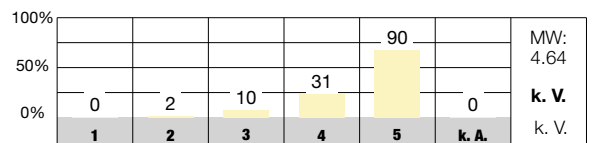
Den Einsatz von anregenden und lernwirksamen Aufgaben thematisiert das Schulteam regelmässig und es bildet sich dazu weiter. Einige Lehrpersonen führen wiederholt Unterrichtssequenzen durch, in denen sich die Schulkinder mit offenen oder experimentellen Aufgaben auseinandersetzen, bspw. mittels Portfolios, Forscherheften oder in Projektarbeiten. Insgesamt ist das Angebot an kognitiv und metakognitiv anregender Aufgabenstellungen in den beobachteten Lektionen qualitativ und quantitativ ausbaubar (D4S3).



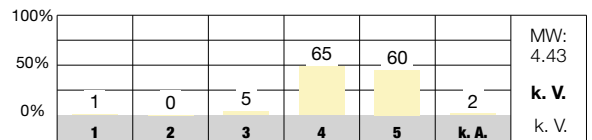
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären. [SCH P UGS14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder situativ achtsam in ihrem Lernprozess. Der Einsatz von differenzierten Lernangeboten ist unterschiedlich. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat entlang des Planungszyklus.



- » Der gezielte und kompetente Einsatz von differenzierten Aufgabenstellungen ist stark lehrpersonenabhängig. Die Passung der Lernangebote ist unterschiedlich systematisch auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder abgestimmt.
- » Die persönliche Lernunterstützung hat ihren festen Platz im Unterricht. Die Lehrpersonen gehen dabei auf individuelle Fragen und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler gut ein. Etablierte Formen der förderorientierten Lernbegleitung setzen sie nicht systematisch ein.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen folgt dem vorgegebenen Förderzyklus. Die Fördermassnahmen sind in der Regel angemessen auf den Klassenunterricht ausgerichtet.

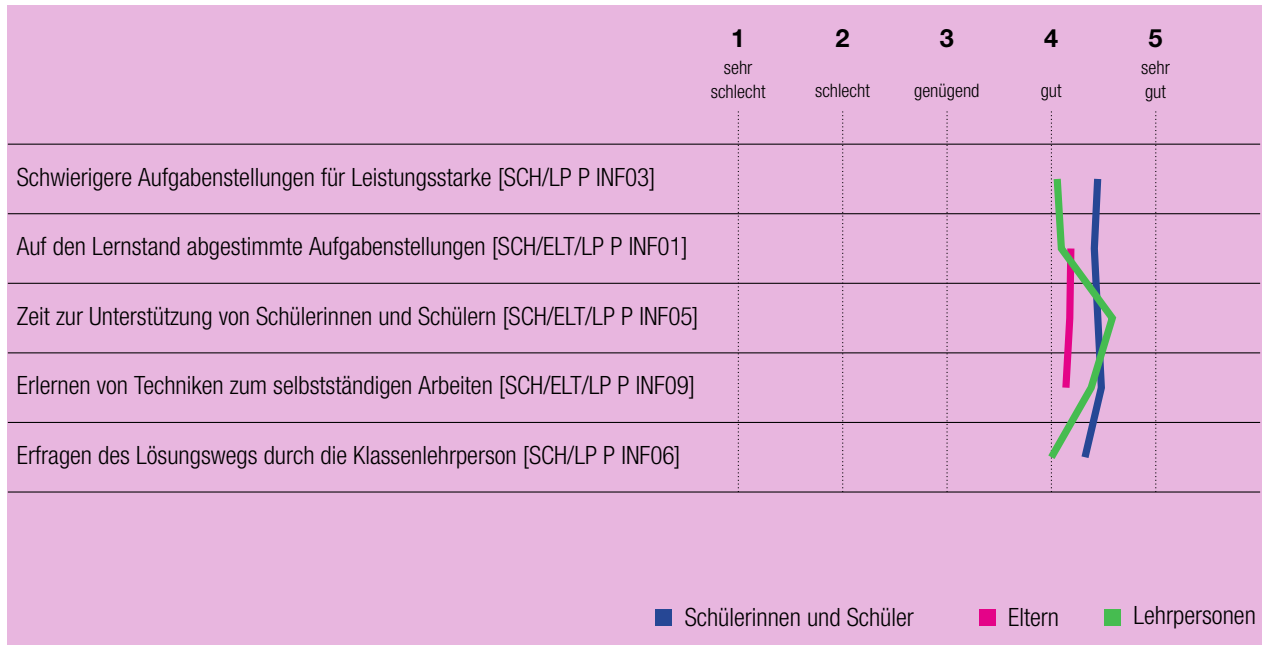


In allen Klassen gibt es Zusatzaufgaben und Angebote für die schnelleren Schülerinnen und Schüler, oft auch mit erhöhten Anforderungen. In der Auffangzeit des Kindergartens erhalten die Schulkinder vielfach individuelle Aufgaben zugeteilt, in der Mathematik ist die Arbeit mit Wochenplänen, welche Aufgaben in zwei bis drei Niveaus enthalten, verbreitet. Auch Werkstätten und Postenarbeiten mit niveaudifferenzierten Aufgaben gehören zum verbreiteten Repertoire der Lehrpersonen. Im Allgemeinen setzen sie differenzierte Aufgabenstellungen punkto Menge und Qualität unterschiedlich oft und routiniert ein. Häufig arbeiten alle Schulkinder gleichzeitig an denselben Themen und Aufgaben. In der geöffneten Lernzeit können die Schulkinder fast aller Klassen regelmässig den Lernweg, die Menge und das Lerntempo selbst wählen und auf ihrem Niveau arbeiten. Während die Lernangebote für die schwächeren Schulkinder oft passend sind und die Fach- und Lehrpersonen z. B. durch das Anpassen von Texten und Aufgaben Vorentlastung leisten, ist das Angebot für leistungsstärkere Schulkinder ausbaufähig. Ihnen stehen neben der geöffneten Lernzeit wenig herausfordernde und angereicherte Lernangebote zur Verfügung und sie können Lerninhalte kaum abgekürzt bearbeiten.

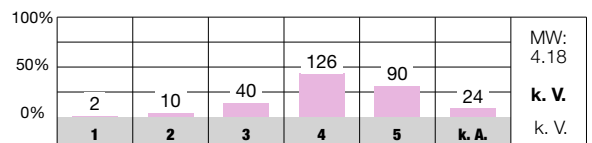
Die individuelle Lernbegleitung durch die Lehrpersonen erfolgt situativ und bedarfsorientiert. Die Lehrpersonen nutzen dazu v. a. Arbeits-, Übungs- und Planungsphasen. Die Fachpersonen im Teamteaching begleiten die Schulkinder in ihrem Lernen sorgfältig. Die meisten Lehrpersonen ken-

nen und erkennen die Schwierigkeiten der einzelnen Schulkinder. Unter der Devise «Fehler sind Helfer» regen sie sie an, bei Problemen eigenständige Lösungen zu finden und helfen bei Bedarf schrittweise weiter. Teilweise vermögen die Inputs der Lehrpersonen kaum Denkprozesse bei den Schulkindern anzuregen, sondern stellen vielmehr fertige Lösungen dar. Die kontinuierliche und zielorientierte Lernbegleitung, z. B. in Form von Coachinggesprächen, ist wenig etabliert. In vielen Klassen gibt es Peer-Unterstützung, sei es durch fixe Lerntandems, Experten- oder Helferkinder.

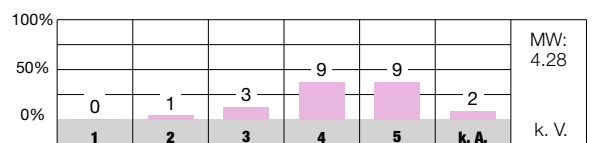
Die Schule berücksichtigt in der sonderpädagogischen Förderung grundsätzlich den Planungszyklus. Die Förderpläne weisen nach ICF-Bereichen geordnete, meist konkretisierte Förderziele und Massnahmen auf. Lernfortschritte und Beobachtungen dokumentiert das Schulteam auf individuelle Art. Für die Diagnostik nutzen die Fachpersonen verschiedene Instrumente nach Bedarf. Neben einem Mathe-Screening im Kindergarten erfolgen Screenings sparsam, z. B. auf Wunsch der Klassenlehrpersonen. Ein explizites Angebot für die Begabtenförderung gibt es nicht. Die meisten Fach- und Lehrpersonen sprechen und stimmen Ziele und Inhalte von Förder- und Regelklassenunterricht miteinander ab. Sie nutzen dazu fixe Gefässe und auch informelle Gelegenheiten in Pausen oder über Mittag. Separative Settings, bspw. für eine nochmalige Erklärung oder bei individuellen Lernzielen, sind begründet und meist adäquat auf den Regelunterricht abgestimmt.



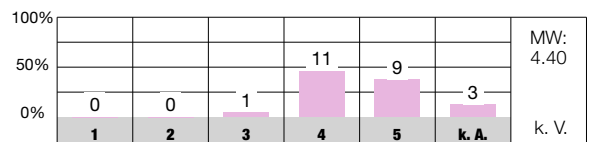
Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen. [ELT P INF05]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder kriteriengeleitet und transparent. Das Repertoire an förderorientierten Formen ist lehrpersonenabhängig. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung steht nicht im Fokus.



- » Die summative Bewertung richten die Lehrpersonen in der Regel an Lernzielen oder Kriterien aus, welche transparent und den Schulkindern im Voraus bekannt sind. Für Eltern und Schulkinder sind die Zeugnisnoten nachvollziehbar.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen vielfältige, förderorientierte und summative Beurteilungsformen ein. Bei der Gestaltung der Beurteilungsinstrumente ist die Praxis sowohl bezüglich formaler Ausgestaltung als auch bezüglich Detaillierungsgrad der Kriterien lehrpersonenabhängig.
- » Absprachen zur Beurteilung bestehen im Schulteam vereinzelt. Die Erarbeitung gemeinsamer Bestimmungen geschieht hauptsächlich in den Stufen, wobei die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen nicht im Fokus steht.

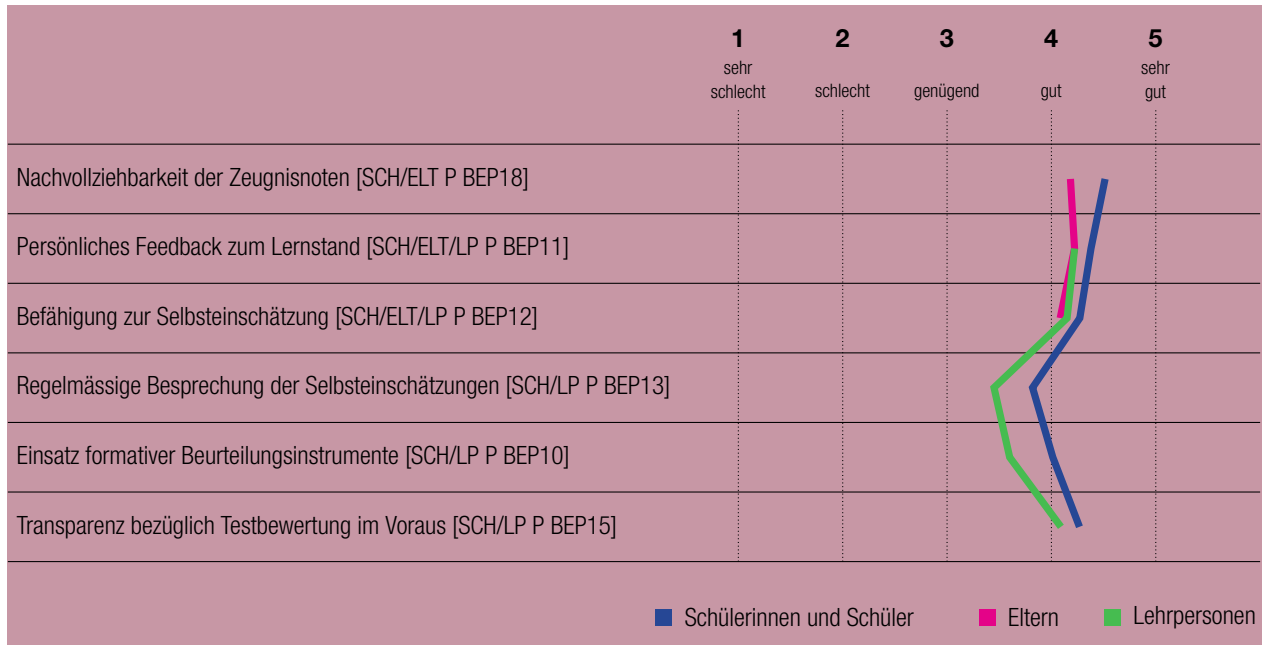


Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilungen auf zu erreichende Kompetenzen bzw. Lernziele aus. Sie informieren die Schülerinnen und Schülern frühzeitig darüber und halten die Lernziele teilweise auch schriftlich, z. B. auf Wochenplänen fest. Die Schulkinder sind adäquat über die Rahmenbedingungen summativer Tests informiert. Sie wissen bspw. wie viele Punkte pro Aufgabe zu erreichen sind und wie viele Punkte für die Lernzielerreichung nötig sind. Die Eltern erhalten relevante Informationen zur individuellen Beurteilung u. a. an den Elterngesprächen (Zeugnisgespräche, SSG etc.). In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler ist der Mittelwert der Aussage «Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen» überdurchschnittlich hoch (SCH P BEP18).

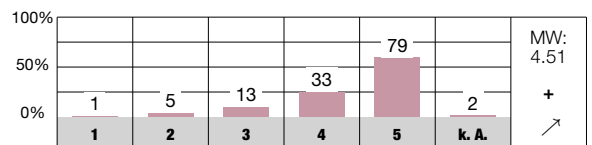
Die meisten Lehrpersonen setzen vielfältige formative Formen zur Leistungseinschätzung ein. Verbreitet sind Kurzformen von Selbsteinschätzungen auf Wochenplänen oder Tests, welche sich sowohl auf fachliche wie auf überfachliche Kompetenzen beziehen. Daneben gibt es teilweise mündliche Reflexionen am Ende einer Lektion oder einer Aufgabe. Mittels detaillierter Kriterienraster, z. B. zur Einschätzung eines Textes, eines Vortrages oder einer Präsentation, erhalten die Schulkinder einiger Klassen die Möglichkeit, ihr eigenes Lernen umfassend selber einzuschätzen. Oft nutzen die Lehrpersonen für ihre Einschätzungen die gleichen Raster. Auf summative Tests können sich die Schülerinnen und Schüler bspw. anhand von Kompeten-

zenlisten oder entsprechenden Übungsaufgaben vorbereiten. Diese Prüfungsformate gestalten die Lehrpersonen bezüglich förderorientierter Elemente und Differenzierungsgehalt sehr unterschiedlich. So enthalten einige nebst den üblichen Bestandteilen wie Leistungsbewertung und Punktwertung auch ausdifferenzierte Details wie bspw. einen schriftlichen Kommentar mit einem Feed forward der Lehrperson oder es gibt Tests in drei Niveaus. Der Einsatz erweiterter Formen der Leistungseinschätzung wie z. B. Lernjournale oder Lernportfolios, mit welchen die Schulkinder längere Lernprozesse beurteilen, ist ausbaubar.

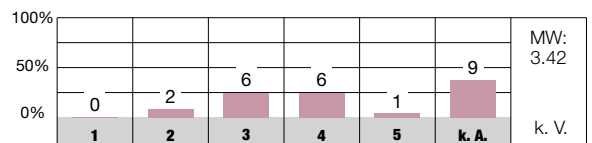
Über die Beurteilung findet in den Stufen ein regelmässiger Austausch statt. Die Stufenteams arbeiten aktuell an unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten: Der Kindergarten erarbeitet ein Beobachtungs-/Beurteilungsraster bezogen auf die Kompetenzen des LP 21, die Unterstufe widmet sich der Feedbackkultur und die Mittelstufe hat die formative Beurteilung im Fokus. Fernziel ist es, ein gemeinsames Beurteilungskonzept zu erstellen. Zurzeit gibt es noch wenig substanzielle Abmachungen zur Beurteilung. Die Unterstufe bspw. beruft sich auf verbindliche Sätze zum Mindset und vergibt keine Ziffernnoten. Einige Lehrpersonen setzen ein standardisiertes Lernfördersystem, das auch Vergleichstests beinhaltet, ein. Durch den offenen Austausch unter den Lehrpersonen, z. B. über die Ergebnisse von Tests, besteht innerhalb der Stufen eine minimale Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis.



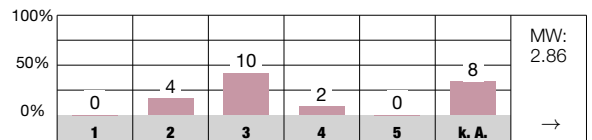
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind der nachhaltige Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und eine verbindliche Präventionspraxis klar konzipiert. Der gezielte Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist wenig sichtbar.



- » Für den Einsatz von digitalen Medien bestehen an der Schule umfassende und handlungsleitende konzeptionelle Grundlagen. Der pädagogische Nutzen ist durch verbindliche übergeordnete Ziele klar definiert. Die systematische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht ist wenig im Fokus.
- » An der Schule findet eine regelmässige, koordinierte Präventionsarbeit zum Umgang mit digitalen Medien statt. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind über die Regelungen zur Nutzung informiert. Ab und zu thematisieren die Lehrpersonen im Unterricht den angemessenen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.
- » Der routinierte Einsatz digitaler Medien ist im Unterricht noch wenig etabliert und abhängig von den einzelnen Lehrpersonen, u. a. aufgrund unterschiedlicher Anwendungskompetenzen sowie aufgrund der verfügbaren Hardware. Eine digitale Plattform für konkrete fach- und themenspezifische Einsatzmöglichkeiten ist vorhanden und wird stetig ausgebaut.

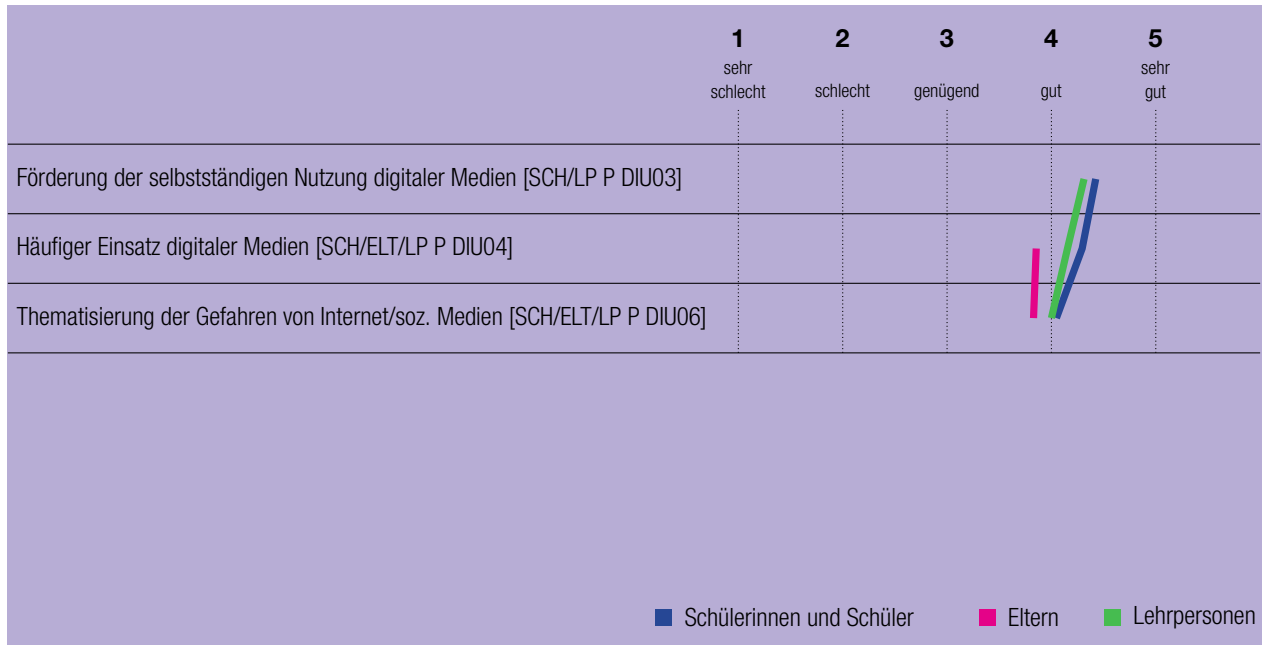


Das von einer Arbeitsgruppe der gesamten Schule Egg erstellte Reglement «Medien- und ICT-Konzept der Schule Egg» definiert u. a. den pädagogischen Nutzen, Beratung und Support sowie die benötigte Infrastruktur umfassend. Ein Zusatzpapier regelt die Prozessabläufe. Ein interdisziplinäres Begleiteteam, bestehend aus Verantwortlichen für PICTS und TICTS sowie für das jeweilige Schulhaus zuständige Lehrpersonen, ist installiert. Die Schule befindet sich noch im Aufbau der Infrastruktur und des Know-hows. Eine wiederkehrende Reflexion ist deshalb noch wenig angezeigt und erfolgt zurzeit situativ. Die Schule Egg beabsichtigt die Schulkinder zu einem kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und ICT zu befähigen und die Lehrpersonen entsprechend auszubilden. Weiterbildungen dazu finden wiederholt statt; an den Schulkonferenzen informieren die Fachpersonen für PICTS regelmässig und geben kurze Inputs zum Thema.

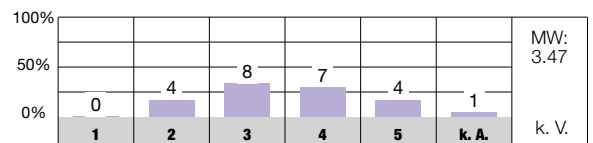
Die Schule führt jährliche Präventionsanlässe zur Medienutzung in je einer Klasse der Unter- und Mittelstufe durch. Dazu gehört auch ein Elternabend zur selben Thematik. Die Fachperson für Schulsozialarbeit übernimmt in der Medienbildung einen aktiven Teil indem sie in den Klassen die moralische Haltung im Umgang mit digitalen Medien thematisiert und bei individuellen Problemen, z. B. übermässigem Konsum, Einzelinterventionen anbietet. Dabei arbeitet sie auch mit den Eltern eng zusammen. Die Lehrpersonen klären die Schülerinnen und Schüler über die Regelungen im Umgang

mit digitalen Medien auf. Diese müssen dazu eine Vereinbarung im Elternkontaktheft unterschreiben. Vor allem im Fach Medien und Informatik behandeln die Lehrpersonen Nutzen und Gefahren digitaler Medien, z. B. von Smartphones im Zusammenhang mit der Internetnutzung. Teilweise gibt es auch Anknüpfungspunkte in anderen Fächern, z. B. über die Themenwahl für einen Schreibanlass. Insgesamt ist dieser Bereich ausbaubar.

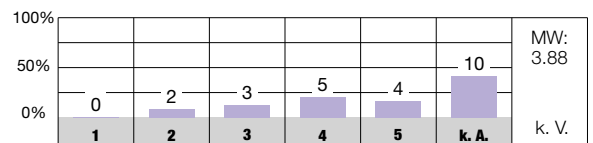
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien sehr unterschiedlich punkto Häufigkeit und Zweck ein. Neben ungleichen Anwendungskompetenzen sind im Team auch divergente Auffassungen zum Nutzen und Einsatz digitaler Medien vorhanden und eine gemeinsame Grundhaltung ist wenig spürbar. Dennoch sind die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder der Meinung, sie lernen, digitale Geräte im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Punktuell setzen die Lehrpersonen Lernprogramme, bspw. zum Üben in Sprachen oder Mathematik oder zur Förderung der Lesekompetenz ein. Im Weiteren bieten Lernvideos Unterstützung in Inputphasen oder die Kamerafunktion wird zur Dokumentation von Lernprozessen genutzt. Für die Unterrichtsplanung stellen die PICTS Verantwortlichen ein digitales Raster für den Kompetenzaufbau über Zyklus 1 und 2 in Bezug auf den LP 21 zur Verfügung. Mit der digitalen Plattform «MIAU» ist eine auf das Kompetenzenraster bezogene Sammlung von Ideen für den Unterricht mit konkreten Anwendungsbeispielen im Aufbau.



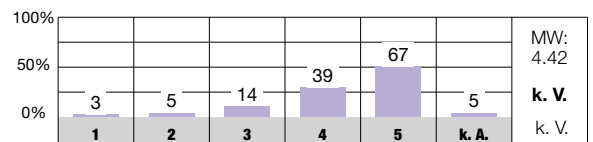
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehrpersonen arbeiten zuverlässig und engagiert zusammen. In den Stufen bearbeiten sie schulische Entwicklungsvorhaben partizipativ. Die Art und Weise der Zusammenarbeit reflektieren sie wenig systematisch.



- » Die Lehrpersonen setzen sich vorwiegend in den Stufenteams kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsvorhaben auseinander. Die verbindliche Umsetzung von Erkenntnissen und die Klärung der Schnittstellen zwischen den Stufen sind ansatzweise sichergestellt.
- » Die Gestaltung der Zusammenarbeit in den Klassenteams erfolgt weitgehend individuell. Die Klassenlehrpersonen und Fachpersonen sprechen sich hauptsächlich bezüglich der Unterrichtsgestaltung ab. Für die gezielte Förderung der Schulkinder steht ihnen ein interdisziplinäres Beratungsgefäss zur Verfügung.
- » Die verschiedenen Kooperationsgefässe der Schule sind gut strukturiert und sinnvoll konzipiert. Deren Abstimmung ist wenig ausgeprägt. Der institutionalisierte Austausch von Ergebnissen aus den verschiedenen Sitzungen geschieht teilweise über eine digitale Plattform.
- » Die systematische Reflexion der Zusammenarbeit steht nicht im Fokus der Schule und ist den Stufenteams überlassen. Inwiefern die Reflexionsergebnisse in die Gestaltung der Kooperationspraxis einfließen, ist nicht ersichtlich.



Die Lehrpersonen pflegen besonders in den Stufenteams einen offenen und bereichernden Austausch, bspw. diskutieren sie Best Practice Beispiele und arbeiten konstruktiv an gemeinsamen Kompetenzen im Zusammenhang mit aktuellen Schulentwicklungsthemen. Fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass es an der Schule eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht gibt. Verglichen mit der letzten externen Evaluation weist das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen einen höheren Mittelwert auf (LP P ZIS01). Die Protokolle der Sitzungsgefässe und die Weiterbildungsunterlagen zeugen von einer umsichtigen Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. Daraus resultierende Erkenntnisse für den Unterricht wie z. B. die geöffneten Lernzeiten setzen die Lehrpersonen grossteils individuell um. Verbindliche Abmachungen diesbezüglich fehlen weitgehend. Die stufenübergreifende Bearbeitung von schulischen Entwicklungsvorhaben steht bis dato wenig im Fokus. Mit der neu zusammengestellten AG Pädagogik, welche über die Stufenleitungen breit abgestützt ist, beabsichtigt die Schule diese Lücke zu schliessen.

Für den Austausch hinsichtlich der Förderung aller Schulkinder nutzen die meisten Unterrichtsteams wöchentliche Austauschgefässe. Die Abmachungen diesbezüglich basieren weitgehend auf Eigeninitiative und es ist den Lehrpersonen überlassen, wie sie diese Gefässe im Detail gestalten. Absprachen bezüglich Unterrichtsinhalte und Aufgaben erfolgen weitgehend individuell. Für den interdisziplinären kind-

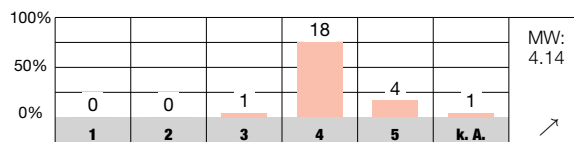
bezogenen Austausch stehen den Lehrpersonen die fest im Jahresplan vorgesehenen Fachteamsitzungen zur Verfügung. Im Kernteam vertreten ist dabei auch die Fachperson für Schulsozialarbeit

Mit der wöchentlichen Teamzeit verfügt die Schule über ein fixes Zeitgefäss für den regelmässigen Austausch. Im Wechsel finden Schulkonferenz, Stufensitzungen oder Sitzungen des Fachteams statt. Die Jahresplanung der Schule regelt deren Terminierung. Eingesehene Protokolle weisen auf klare Sitzungsstrukturen hin. Den Nutzen der Sitzungen bewerten die Lehrpersonen unterschiedlich; v. a. diejenigen in den Subteams erachten sie als wertvoll und effizient. Die Zielorientierung der Zusammenarbeit sowie die Abstimmung der verschiedenen Gefässe aufeinander ist optimierbar. In der schriftlichen Befragung schätzt nur etwa die Hälfte der Lehrpersonen die entsprechenden Aussagen als gut oder sehr gut ein (LP P ZIS12, 13).

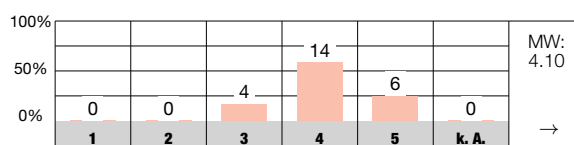
Der systematische und verbindliche Austausch über die Art und Weise der schulinternen Zusammenarbeit steht nicht im Fokus der Schule. Die Praxis diesbezüglich ist uneinheitlich. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen. Nur rund ein Drittel der Lehrpersonen gibt an, die Zusammenarbeit regelmässig zu reflektieren und die Reflexionsergebnisse für die Verbesserung der Zusammenarbeit zu nutzen (LP P ZIS15, 16).



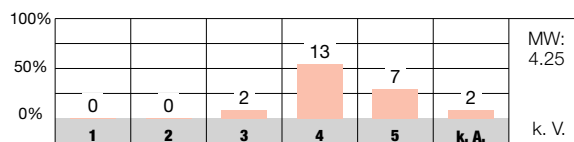
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



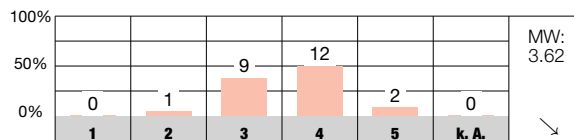
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



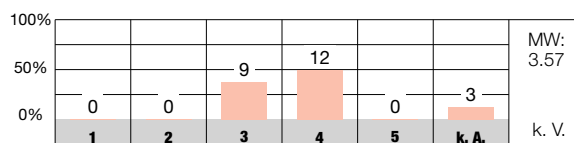
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



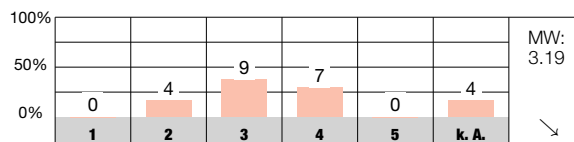
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Der Informationsaustausch funktioniert verlässlich. Eine Ausrichtung auf gemeinsame pädagogische Themen ist ansatzweise erkennbar.



- » Die Personalführung geschieht umsichtig und unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse der Lehrpersonen. Teilweise ist die zielorientierte Führung durch das Fehlen klarer Regelungen und Instrumente beeinträchtigt.
- » Der interne und externe Informationsfluss ist gesichert. Fragen oder Anliegen der Mitglieder des Schulteam werden zeitnah und niederschwellig bearbeitet. Teilweise erschwert der partizipative Führungsstil eine rasche Lösungsfindung und Entscheidungswege bleiben unklar. Die Unterstützung durch externe Fachpersonen ist eingerichtet.
- » Aktuelle Entwicklungsziele sind dem Schulteam grossteils bekannt, allerdings sind gemeinsame Schwerpunkte im pädagogischen Bereich wenig im Fokus. Die Strukturen im Bereich der pädagogischen Führung sind im Umbruch; Verantwortlichkeiten im Team sind definiert.
- » Gemeindeübergeordnete Dokumente bilden die Basis für die Organisation der Schule. Schulinterne Abläufe und Regelungen sind kaum verschriftlicht.



Im Fokus der Personalführung stehen die individuellen Kompetenzen und Interessen der Lehrpersonen. In unterschiedlichen Gefässen, z. B. in Arbeitsgruppen oder Weiterbildungsveranstaltungen, erhalten die Mitarbeitenden Gelegenheiten, ihre Ressourcen einzubringen. An den Mitarbeitendengesprächen legt die Schulleitung mit den Lehrpersonen gemeinsam deren persönliche Ziele fest. Die Zielorientierung dieser Gespräche wird von den Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung allerdings sehr unterschiedlich bewertet; die Antworten sind breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut (LP P SFÜ01). Unterlagen, welche auf eine zielgerichtete Personalentwicklung und eine verbindliche Umsetzung von Vereinbarungen hinweisen, liegen nicht vor. Für die Einführung neuer Lehrpersonen bestehen wenige verbindliche Abläufe.

Das schulinterne Informationssystem funktioniert zuverlässig. Beispielsweise sind die Sitzungen aussagekräftige protokolliert und das Schulteam wird mit einem Wochenmail über die wichtigsten Belange und Aktualitäten aus dem Schulalltag informiert. Die Kommunikation ist geprägt von einer hohen Transparenz und Offenheit. Sowohl für die Eltern als auch die Lehrpersonen ist die Schulführung gut erreichbar. Die meisten Eltern beurteilen die Aussage zum lösungsorientierten Umgang der Schule bei Problemen als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P SFÜ16). Der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen und ist höher als bei der letzten externen Evaluation.

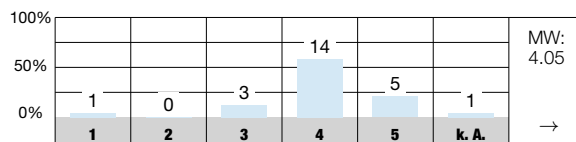
Die Reorganisation der Führungsstrukturen und der Einbezug der Stufenleitungen in Führungsentscheide sind in der Entwicklungsreflexion der Schule nachvollziehbar beschrieben. Die konkrete Umsetzung ist momentan wenig spürbar und ein Teil der Lehrpersonen wünscht sich klarere und wirkungsvollere Führungsentscheide. Die Zusammenarbeit mit externen Organisationen ist insbesondere im Bereich Weiterbildung etabliert und gewinnbringend.

Die Unterrichtsentwicklung findet aktuell wenig koordiniert statt und eine klare Position in pädagogischen Fragen fehlt weitgehend. Insbesondere bei Uneinigkeit im Schulteam erfolgen Entscheidungen zaghaft. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: die Lehrpersonen sind sich kaum einig, ob klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich vorhanden sind (LP P SFÜ05). Hingegen besteht eine klare Vorstellung bezüglich Verantwortlichkeiten. Die Stufenleitungen sind stark in die pädagogische Steuerung einbezogen und bilden zusammen mit der neu konstituierten AG Pädagogik die Grundpfeiler für die systematische sowie koordinierte Bearbeitung und Umsetzung pädagogischer Entwicklungsthemen.

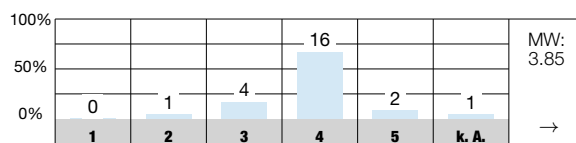
Die Geschäftsordnung und das gemeinsame Leitbild der Schulen Egg bilden die Grundlage für die Organisation der Schule Zentrum. Für wichtige schulinterne Prozesse wie z. B. für die Sicherstellung von Stellvertretungen liegen keine klaren und aktuellen Regelungen vor.



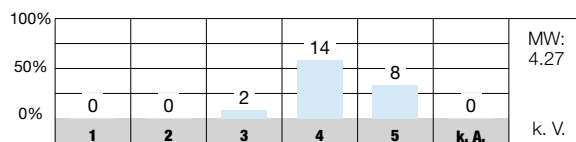
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



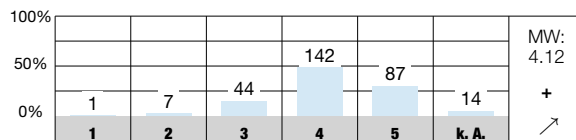
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



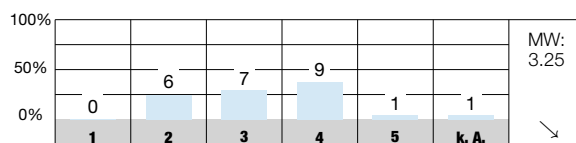
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



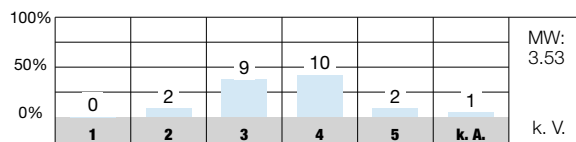
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Entwicklungsvorhaben verfolgt die Schule wenig systematisch und nachhaltig. Punktuell bearbeitet das Schulteam relevante Schwerpunkte und stimmt Weiterbildungstage gut auf diese ab.



- » Ein aktuelles Schulprogramm, welches die Basis für eine gemeinsame Schul- und Unterrichtsentwicklung bildet, ist an der Schule nicht vorhanden. In die Findung der stufenspezifischen Ziele zum übergeordneten Schwerpunktthema «Kompetenzorientierung» sind die Lehrpersonen kaum einbezogen.
- » Passende Planungsinstrumente für die Bearbeitung von Entwicklungsprojekten wie z. B. eine Jahresplanung mit abgestimmten Feinzielen oder detaillierte Projektpläne fehlen. Die Weiterbildung der Teammitglieder ist adäquat auf die aktuellen Stufenentwicklungsschwerpunkte abgestimmt.
- » Am jährlichen Evaluationstag berichten mitunter die Leitungen der Arbeitsgruppen über den aktuellen Stand. Eine fundierte Reflexion der Entwicklungsvorhaben ist u. a. aufgrund fehlender Ziele und Indikatoren nicht möglich.
- » Das schriftliche Festhalten von Vereinbarungen zu pädagogischen und unterrichtbezogenen Themen steht nicht im Fokus. Die Umsetzung von Absprachen im Unterricht geschieht unterschiedlich konsequent. Eine Überprüfung erfolgt im Wesentlichen im Rahmen von Unterrichtsbesuchen durch die Schulleitung.



Die Schule bearbeitet wichtige Entwicklungsthemen im Rahmen von stufen- und fachspezifischen Weiterbildungen, welche allerdings nicht an ein aktuelles Schulprogramm geknüpft sind. Die Lehrpersonen sind kaum in die Auswahl der Schwerpunkte involviert, entsprechend bewerten nur rund die Hälfte von ihnen in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll. Auch die Aussage «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt» wird nur von einer grossen Minderheit der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt eingestuft (LP P SUE 01, 02).

Das Team befasst sich in den jeweiligen Subteams sowie an gemeinsamen Weiterbildungstagen mit den aktuellen Stufenentwicklungsschwerpunkten und zieht dafür regelmässig externe fachliche Unterstützung bei. Die Planung der Arbeit verläuft entlang eines Zeitplans. Wesentliche Inhalte wie z. B. konkrete Ziele, die Zuordnung der Ziele sowie Zuständigkeiten fehlen. Ausserdem sind zentrale Punkte für eine zielführende Projektarbeit wie z. B. Angaben zur Ausgangslage, zu geplanten Massnahmen oder zur Überprüfung der Zielerreichung nicht ersichtlich. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Aussage zur systematischen Planung von Entwicklungsthemen sehr unterschiedlich und der Mittelwert ist tiefer als bei der letzten externen Evaluation (LP P SUE05). Die eingesehenen Beschreibungen einzelner Arbeitsgruppen aus dem Bereich Schulkultur beschreiben wichtige Informationen für eine struktu-

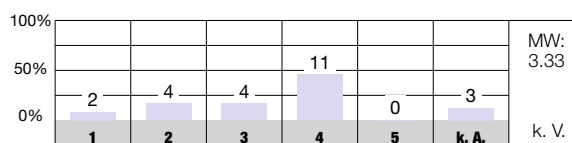
rierte Projektarbeit übersichtlich und sie können als Vorlage für andere Projekt- oder Arbeitsgruppen dienlich sein.

Das Schulteam reflektiert seine Arbeit einmal jährlich am Evaluationstag. Bislang stehen dabei v. a. die Analyse neu formierter Gremien wie bspw. der Stufenleitung oder der AG Pädagogik sowie die Auswertung von Schulanlässen und -aktivitäten im Fokus. Das systematische und zielorientierte Evaluieren von Entwicklungsarbeiten ist nicht etabliert. Verschiedentlich holen die Lehrpersonen Rückmeldungen bei den Schulkindern zum Unterricht ein. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe ist der Mittelwert zur entsprechenden Aussage überdurchschnittlich hoch (SCH P SUE09). Die Schule verfügt über ein Konzept für kollegiale Hospitationen, welche allerdings aktuell nicht eingerichtet sind.

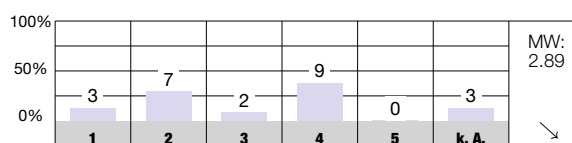
Die Ergebnissicherung aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben und die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag finden unterschiedlich systematisch statt. Teilweise sind Themenhüterschaften installiert, wobei die zuständigen Teammitglieder bspw. während der Schulkonferenz die entsprechenden Themen im Team präsent halten. Allerdings hält die Schule wichtige Erkenntnisse und Abmachungen kaum schriftlich fest und deren Einhaltung liegt vorwiegend in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson. Dies erschwert eine koordinierte und nachhaltige Schulentwicklung sowie eine klare Profilgebung.



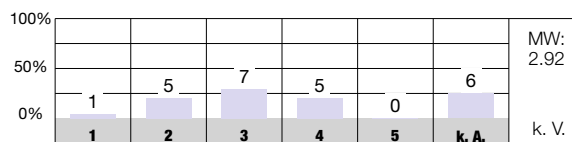
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



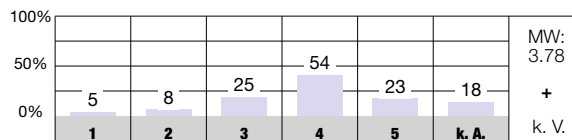
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



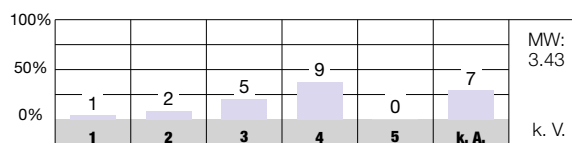
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



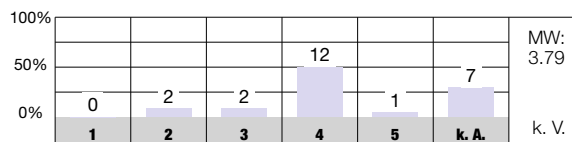
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die schulischen und unterrichtsspezifischen Elterninformationen sind umfassend und aussagekräftig. Über kindbezogene Belange kommunizieren die Lehrpersonen sorgfältig. Der Elternrat ist gut verankert und agiert wirkungsvoll.

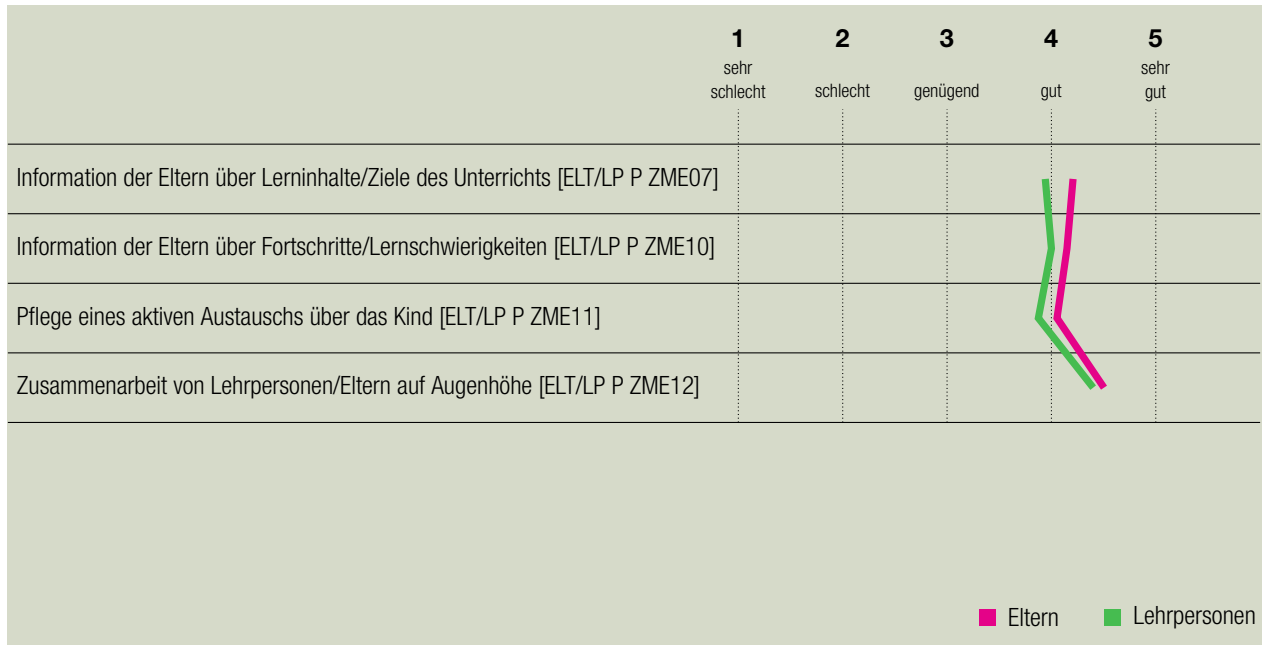


- » Die Schule informiert die Eltern zeitnah und passend über wichtige Themen und Neuigkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gemeindeübergeordnet geregelt und in Form eines engagierten Elternrates an der Schule etabliert. Die Schulführung bietet den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Lehrpersonen verfassen Quintalsbriefe, in denen sie über den Unterricht sowie Wichtiges aus der Klasse informieren. Sie gewähren den Eltern regelmässig Einblick in das Schulgeschehen. In den Schulalltag beziehen die Lehrpersonen die Eltern unterschiedlich stark mit ein.
- » Für den Austausch von kindbezogenen Themen setzen die Klassenlehrpersonen verschiedene Medien ein. Mindeststandards wie jährliche Elternabende und -gespräche werden in allen Klassen eingehalten.

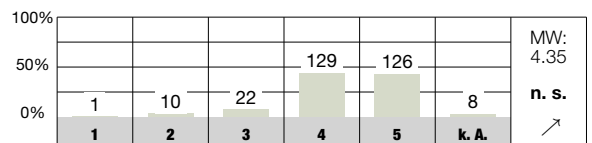


Hauptsächlich mittels E-Mails oder Elternbriefen werden die Eltern zeitnah und verständlich über wichtige Belange des Schulalltags informiert. Die meisten Eltern beurteilen die entsprechende Aussage in der Elternbefragung als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME01). Der Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen und ist höher als bei der letzten externen Evaluation. In der anregend gestalteten Lektüre «INFOZENTRUM» erfahren die Eltern Aktuelles aus dem Schulalltag. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, sich am Schulgeschehen zu beteiligen: An Aktivitäten auf Klassen- oder Schulebene nehmen sie bedeutsame Funktionen, bspw. als aktive Mitglieder in Bewertungsteams am Sporttag oder in einzelnen Arbeitsgruppen ein. Zudem haben sie die Möglichkeit sich im Elternrat zu engagieren. Dazu ermutigt die Schule explizit auch fremdsprachige Eltern. Die Mitglieder des Rates organisieren in erster Linie vielfältige klassenübergreifende oder ausserschulische Veranstaltungen für die Schulkinder wie z. B. Spielnachmittage, Besuche auf dem Bauernhof oder Leseabende. Ausserdem organisieren sie Vorträge zu verschiedenen Themen für interessierte Eltern. Die Schulleitung und eine Lehrpersonenvertretung begleiten die Sitzungen des Elternrates und stellen den Informationstransfer in das Schulteam sicher. Die Kommunikationswege sind bekannt und die meisten Eltern geben an zu wissen, an wen sie sich mit ihren Anregungen oder Kritik wenden können, beurteilen allerdings die Offenheit diesbezüglich kritischer (ETL P ZME02, 03).

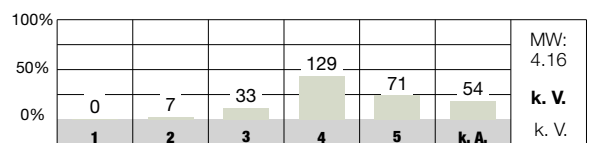
Die Lehrpersonen sind für die meisten Eltern gut erreichbar und informieren diese angemessen über Themen des Schulalltags. In detaillierten und meist übersichtlich gestalteten Quintalsbriefen berichten sie über vergangene und kommende Schulwochen, über Unterrichtsinhalte und wichtige Daten und Anlässe. Den sprachlichen Hintergrund der Eltern berücksichtigen die Lehrpersonen bei der Ausgestaltung der Elternbriefe unterschiedlich bedacht. Um mit den Eltern in stetem Austausch zu sein, verwenden fast alle Lehrpersonen ein einheitliches Kontaktheft, in welchem mitunter wichtige Schulinformationen wie eine Adressliste und eine Jahresagenda abgebildet sind. Andere Lehrpersonen nutzen dazu eine digitale Plattform. Ein Besuchsmorgen für alle Eltern ist im Jahreskalender eingeplant. Der Miteinbezug der Eltern bei Aktivitäten in der Klasse ist stark lehrpersonenabhängig. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzung zur entsprechenden Aussage breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut (ELT P ZME 09). Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen über das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler. Dafür nutzen sie einerseits niederschwellige Kurzkontakte per Telefon oder E-Mail und andererseits fixe Gefässe wie die mindestens jährlich stattfindenden Elterngespräche. Diese führen die Lehrpersonen meist ohne Beteiligung der Schulkinder durch. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die meisten Eltern mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gut oder sehr gut zufrieden sind (ELT P ZME90).



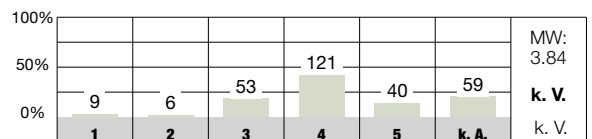
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

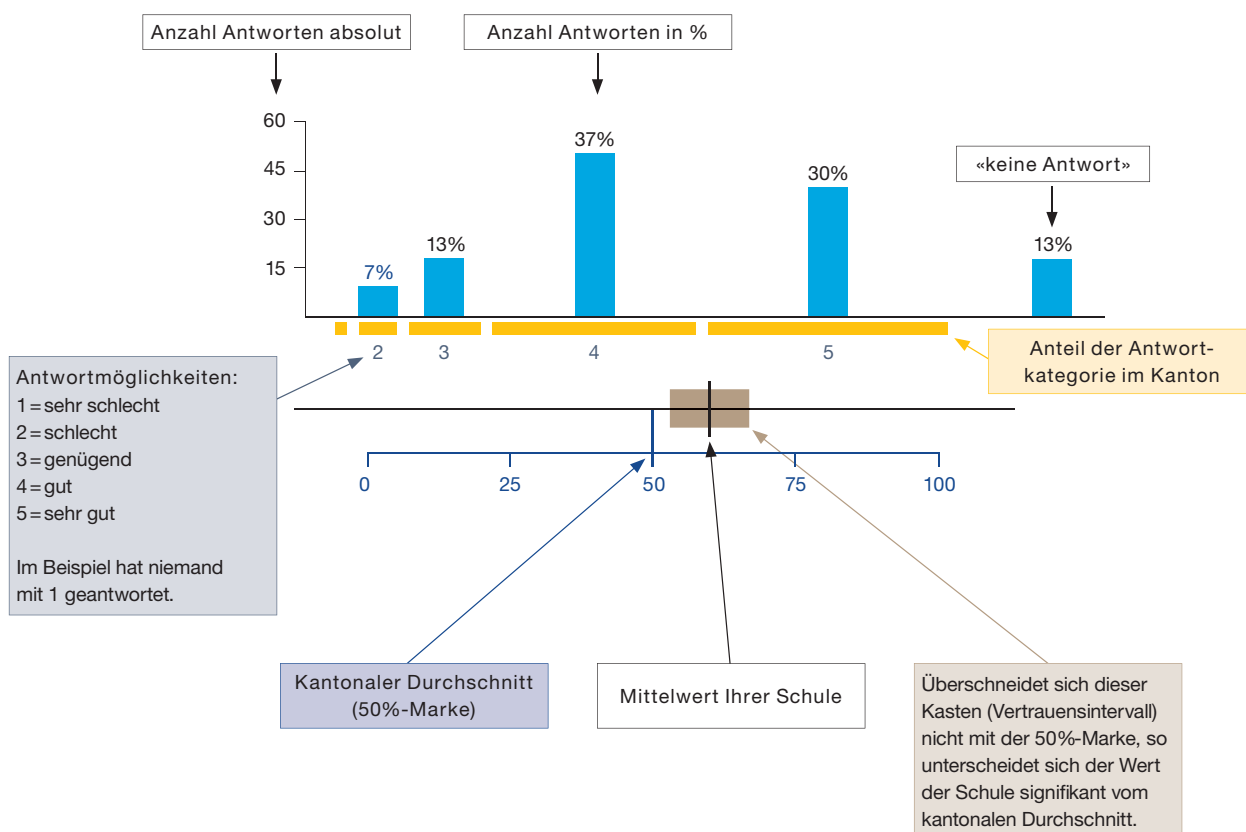
- » Andrea Pujol (Teamleitung)
- » Bruno Eichmüller
- » Andrea Russi

Kontaktpersonen der Schule

- » Michael Schaffner (Schulleitung)
- » Oliver Künzler (Schulpflegemmitglied)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Zentrum, Egg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 133**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	96%	4.61	+	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			133	74%	3.86	+	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	73%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.39	+	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	44%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	77%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.38	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	92%	4.55	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	71%	4.18	n. s.	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	93%	4.61	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	86%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	87%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.55	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	86%	4.47	+	→	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	76%	4.30	n. s.	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	71%	4.19	-	↘	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	69%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.51	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	82%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	91%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	94%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	87%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	86%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	80%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	70%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	4.44	+	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.44	n. s.	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.32	+	k. V.	4.43
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	79%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	83%	4.48	+	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	74%	4.27	n. s.	↗	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	62%	4.01	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	83%	4.38	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.27	n. s.	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	64%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	84%	4.51	+	↗	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	80%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	71%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	63%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	58%	3.78	+	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Zentrum, Egg, Eltern

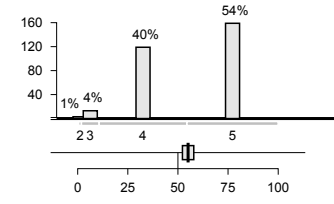
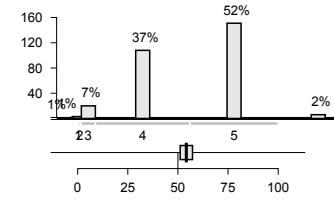
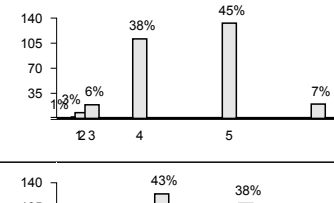
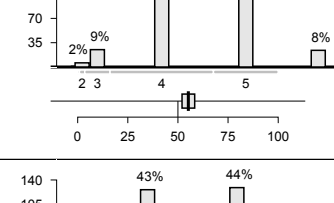
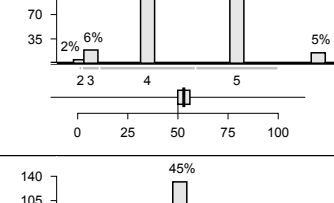
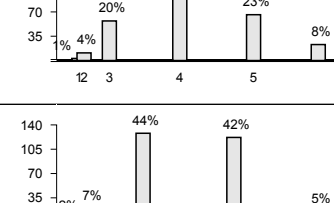
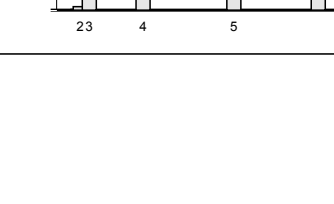
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 299**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	95%	4.47	+	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	92%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	76%	4.07	+	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			11	41%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	66%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	81%	4.20	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	83%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	75%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	64%	4.04	-	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			6	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	92%	4.32	+	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	94%	4.50	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	89%	4.48	+	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	83%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	81%	4.32	+	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	87%	4.41	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	68%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	86%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			6	84%	4.19	+	↗	4.25
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	82%	4.14	+	↗	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	74%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	72%	4.14	n. s.	k. V.	4.26

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	3	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	76%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				6	78%	4.22	n. s.	→	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				4	74%	4.08	n. s.	→	4.20
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				7	70%	4.18	n. s.	→	4.32

Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				9	52%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				9	48%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	86%	4.38	n. s.	↗	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	78%	4.12	+	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	88%	4.25	+	↗	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	69%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	41%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	88%	4.32	+	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			10	77%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	75%	4.15	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	82%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			4	87%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	86%	4.35	n. s.	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	68%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	74%	4.20	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	65%	4.03	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			10	38%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			11	56%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	61%	5	24%	6	2%		10	85%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	11%																				
4	61%																				
5	24%																				
6	2%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Zentrum, Egg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.68	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.52	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	79%	4.37	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.29	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	92%	4.41	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	92%	4.23	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	67%	4.00	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	50%	3.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.82	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.10	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.33	→

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.10	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	75%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	100%	4.58	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	67%	4.00	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	67%	3.88	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.38	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	58%	3.88	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	58%	3.78	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	75%	4.28	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	83%	4.10	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	83%	4.40	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	79%	4.00	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	8%	2.86	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	33%	3.62	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	25%	3.36	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	29%	3.42	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	13%	2.75	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	8%	2.63	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	33%	3.60	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	8	33%	5	7	29%	8	8	33%	0	63%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	8	33%																						
5	7	29%																						
8	8	33%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	46%	5	4	17%	7	7	29%	0	63%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	11	46%																						
5	4	17%																						
7	7	29%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	21%	4	10	42%	5	8	33%	0	42%	3.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	5	21%																						
4	10	42%																						
5	8	33%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	10	42%	5	8	33%	2	2	8%	0	75%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	10	42%																						
5	8	33%																						
2	2	8%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	14	58%	5	6	25%	1	1	4%	0	83%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	14	58%																						
5	6	25%																						
1	1	4%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	50%	4	8	33%	5	1	4%	3	3	13%	0	38%	3.45	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	12	50%																						
4	8	33%																						
5	1	4%																						
3	3	13%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	2	8%	5	8	33%	10	10	42%	0	42%	4.40	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	13%																						
4	2	8%																						
5	8	33%																						
10	10	42%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	6	25%	5	5	21%	9	9	38%	0	46%	4.09	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	6	25%																						
5	5	21%																						
9	9	38%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	17%	4	11	46%	5	2	8%	6	6	25%	0	54%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	4	17%																						
4	11	46%																						
5	2	8%																						
6	6	25%																						



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	38%	3.54	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	17%	3.00	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	67%	4.31	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	54%	4.15	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	46%	3.47	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	46%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.88	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	42%	3.57	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	92%	4.14	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	83%	4.10	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	67%	3.68	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	63%	3.65	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	71%	4.06	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	88%	4.19	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	63%	3.88	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	58%	3.82	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	83%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	83%	4.10	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	58%	3.62	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	50%	3.57	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	42%	3.56	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	67%	3.78	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	29%	3.19	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	33%	3.36	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	63%	3.72	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	29%	4	12	50%	5	5	21%		0	71%	3.89	→
Rating	Count	Percentage																	
3	7	29%																	
4	12	50%																	
5	5	21%																	

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	3	13%	4	14	58%	5	5	21%		0	79%	4.05	→			
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
3	3	13%																							
4	14	58%																							
5	5	21%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	17%	4	16	67%	5	2	8%		0	75%	3.85	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	4	17%																							
4	16	67%																							
5	2	8%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	12	46%	3	5	21%	4	11	46%	5	6	25%		0	71%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	12	46%																							
3	5	21%																							
4	11	46%																							
5	6	25%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	11	46%	5	7	29%		0	75%	4.06	↗			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	5	21%																							
4	11	46%																							
5	7	29%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	6	25%	3	7	29%	4	9	38%	5	1	4%		0	42%	3.25	↘			
Rating	Count	Percentage																							
2	6	25%																							
3	7	29%																							
4	9	38%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	4	17%	3	9	38%	4	8	33%	5	1	4%		0	38%	3.24	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	4	17%																							
3	9	38%																							
4	8	33%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	29%	4	11	46%	5	4	17%		0	63%	3.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	7	29%																							
4	11	46%																							
5	4	17%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	38%	3.24	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	50%	3.53	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	71%	3.76	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	63%	3.63	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	88%	4.24	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	79%	4.05	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	92%	4.27	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	92%	4.36	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	75%	3.89	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	50%	3.69	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	46%	3.33	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	29%	2.67	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	38%	2.89	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	58%	3.73	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	21%	2.83	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	21%	2.92	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	29%	3.13	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	13%	3.08	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	38%	3.43	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	38%	3.53	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	54%	3.79	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	38%	3.47	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	75%	4.00	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	54%	3.60	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	38%	3.26	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	75%	3.94	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	71%	4.00	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	63%	3.88	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	83%	4.40	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	71%	4.18	→

Anhang

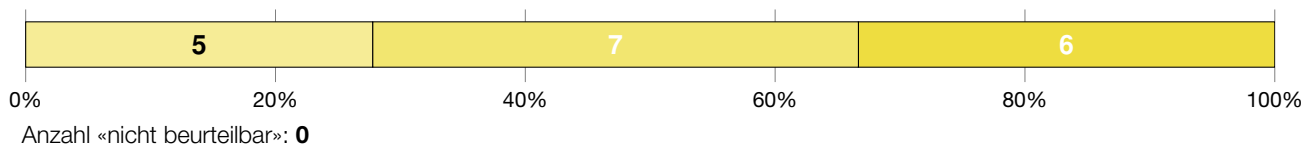
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

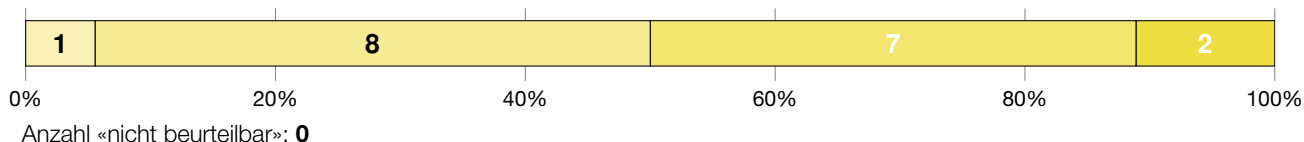
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

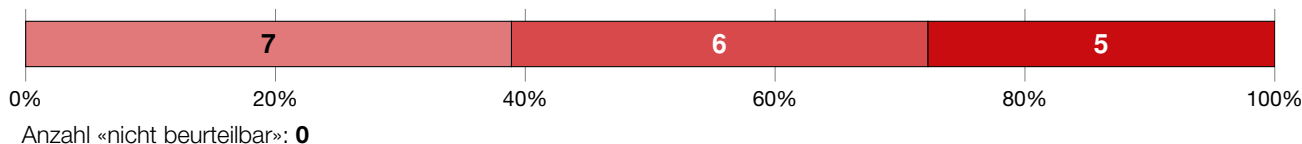
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



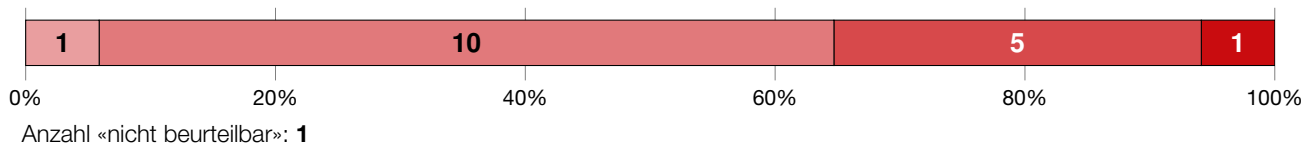
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

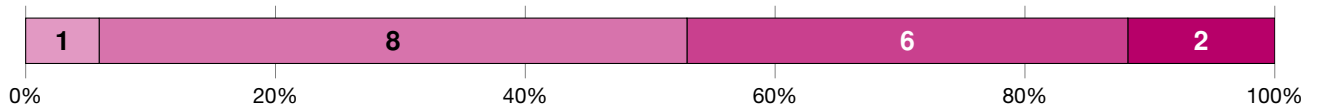
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



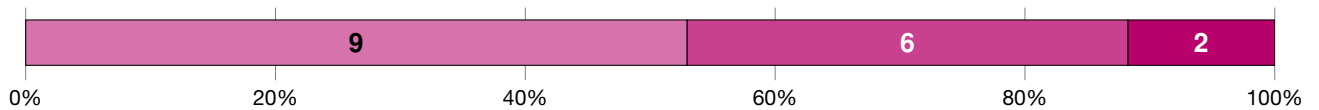
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



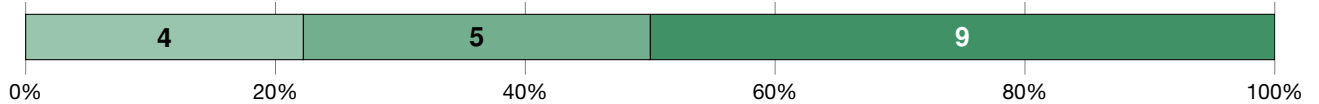
Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

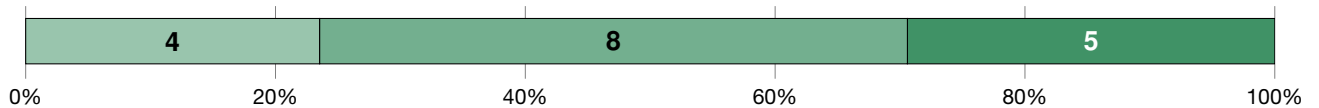


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

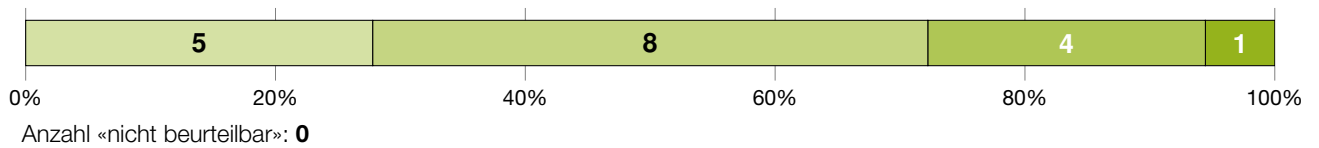
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>